

INFOBLATT ZUM MENTORING- PROGRAMM FÜR DOLMETSCHER:INNEN UND ÜBERSETZER:INNEN

Ziel und Zweck

Das Mentoring-Programm des LV Nordrhein-Westfalen hat zum Ziel, Dolmetscher:innen¹ und Übersetzer:innen den Berufseinstieg zu erleichtern und sie auf dem Weg hin zu einer professionellen Berufsausübung zu begleiten. Die Berufsanfänger:innen erhalten Unterstützung bei berufsbezogenen Fragen und Problemen und haben die Möglichkeit, sich mit erfahrenen Kolleg:innen auszutauschen.

Dauer

Der Mentoringzyklus dauert 1 Jahr und beginnt jeweils im Herbst (September oder Oktober) eines Jahres. Die Dauer eines Mentoringzyklus beträgt ab Mentoring-Start 12 Monate.

Welche Aufgaben hat der Mentor/die Mentorin?

Mentor:innen sollten mehrere Jahre Berufserfahrung (als Übersetzer:innen, Dolmetscher:innen usw.) aufweisen können, ihren Wohnsitz in Nordrhein-Westfalen haben und Mitglied in einem der Landesverbände des BDÜ sein. Es wird vorausgesetzt, dass Mentor:innen bereit sind, eigene Kenntnisse an junge Kollegen und Kolleginnen weiterzugeben und sie an ihren Erfahrungen teilhaben zu lassen. Mentor:innen haben ein offenes Ohr und Zeit für die Fragen, Sorgen und Nöte der Berufseinsteiger:innen. Sie ermitteln gemeinsam mit den Mentees die vor ihnen liegenden Herausforderungen und geben Tipps, wie diese zu bewältigen sind. Das Feedback von Mentor:innen ist stets offen und konstruktiv.

Welche Vorteile hat das Mentoring für den Mentor/die Mentorin?

Mentor:innen haben neben der Chance, eigene Erfahrungen an Kollegen und Kolleginnen weiterzugeben, die am Beginn ihrer freiberuflichen Berufslaufbahn stehen, auch die Gelegenheit, durch den generationsübergreifenden Austausch mit den Mentees Informationen und Tipps zu technischen, beruflichen und akademischen Neuerungen zu erhalten. Mentor:innen können so mit frischen Ideen die eigene Arbeitsweise überdenken und optimieren. Außerdem können sie die Nachwuchsarbeit des Landesverbands aktiv mitgestalten. Für ihr Engagement sind sie zudem berechtigt, ein spezielles Mentor:innen-Logo zu verwenden.

¹ Für Konferenzdolmetscher:innen bietet der VKD ein eigenes Programm an. Bitte informieren Sie sich bei Interesse unter: <http://konferenzdolmetscher-bdue.de/de/nachwuchsprogramm>.

Wer eignet sich als Mentee?

Teilnahmeberechtigt als Mentee sind Vollmitglieder des LV NRW am Beginn ihrer Selbstständigkeit. Der/Die Mentee sollte bereit sein, von den Erfahrungen des Mentors/der Mentorin zu lernen, sich bei Fragen und Problemen aktiv an den Mentor/die Mentorin zu wenden und eventuell geäußerte Kritik anzunehmen.

Ablauf und Inhalt der Zusammenarbeit

Mentor/Mentorin und Mentee stehen in regelmäßigen Kontakt per E-Mail, Telefon, Skype u. ä., wobei die Initiative in der Regel beim/bei der Mentee liegen sollte. Es wird auch empfohlen, dass Mentor/Mentorin und Mentee bei regelmäßigen persönlichen Treffen Fragen und Probleme des Mentees besprechen und sich austauschen. Der Mentor/Die Mentorin leistet dem/der Mentee Hilfe zur Selbsthilfe. Dabei darf nicht vergessen werden, dass ein Mentoring keine Rundumbetreuung der Mentees bedeutet, sondern es sich hierbei um einen klar umgrenzten, zielorientierten und lösungsfokussierten Austausch handelt. Der/Die Mentee soll in der Regel nicht zu Hilfsarbeiten und sonstigen unentgeltlichen Leistungen herangezogen werden. Umgekehrt ist der Mentor/die Mentorin nicht für die Akquirierung von Kunden oder Aufträgen für den/die Mentee verantwortlich. Das Verhältnis sollte von Vertrauen und Loyalität geprägt sein und stets den beruflichen Erfolg beider Seiten zum Ziel haben. Zu diesem Zweck treffen Mentor/Mentorin und Mentee zu Beginn eine Vereinbarung, die den Rahmen ihrer Zusammenarbeit bildet.

Allgemeine Hinweise zu Teilnahme und Paarbildung

Grundsätzlich entscheidet die Mentoring-Koordinatorin über die Teilnahme und prüft Ausnahmefälle. Die Teilnehmerzahl ist von der Anzahl der Interessent:innen, sowohl Mentor:innen als auch Mentees, abhängig. Ein Anspruch auf die Teilnahme besteht nicht. Die Teilnahme ist unentgeltlich.

Die Mentoring-Koordinatorin übernimmt weiterhin die Bildung der Mentor-Mentee-Paare. Die hierfür herangezogenen Kriterien sind: Art der ausgeübten Tätigkeit (Übersetzen, Dolmetschen usw.), Wohnort, Fachgebiete, Arbeitssprachen usw. Ziel ist die Bildung möglichst optimaler Paare. Stellt sich im Laufe des Mentoringzyklus heraus, dass eine gute Zusammenarbeit eines Paares aus beliebigen Gründen nicht möglich ist, wird die Mentoring-Koordinatorin versuchen, in Absprache mit dem Paar und anderen interessierten Mentor:innen und Mentees eine Ersatzlösung zu finden.

Bewerbung

Wenn Sie als Mentor/Mentorin oder Mentee Interesse am Mentoring-Programm haben, dann senden Sie das entsprechende Bewerbungsformular ausgefüllt an die unten angegebenen Kontaktdaten der Mentoring-Koordinatorin. Sie finden die Bewerbungsformulare auf der Website des Landesverbands bzw. können sie bei der Mentoring-Koordinatorin anfragen. Mithilfe des Formulars werden Kontakt- und Rahmendaten, die Motivation für die Teilnahme am Mentoring-Programm sowie die damit verknüpften Erwartungen ermittelt.



Kontakt

Mentoring-Koordinatorin: Cinzia Turrini

E-Mail: nw.mentoring@bdue.de oder turrini@bdue.de